

Wildbader Chronik.

Bestes Amtsblatt der Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

— Vierundzwanzigster Jahrgang. —

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden **Illustrirten Sonntags-Blatt** in Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 \mathcal{S} ; durch die Post bezogen im Bezirk 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} vierteljährlich. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum für Wildbad 8 \mathcal{S} , für auswärts 10 \mathcal{S} .

Nro. 22.

Samstag, den 17. März

1888.

Erlass Sr. Majestät des Kaisers und Königs an den Reichskanzler und Präsidenten des Staats-Ministeriums.

Mein lieber Fürst!

Bei dem Antritt Meiner Regierung ist es Mir ein Bedürfnis, Mich an Sie, den langjährigen vielbewährten ersten Diener Meines in Gott ruhenden Herrn Vaters zu wenden. Sie sind der treue und mutvolle Ratgeber gewesen, der den Zielen seiner Politik die Form gegeben und deren erfolgreiche Durchführung gesichert hat.

Ihnen bin Ich und bleibt Mein Haus zu warmem Dank verpflichtet.

Sie haben daher ein Recht, vor Allem zu wissen, welches die Gesichtspunkte sind, die für die Regierung maßgebend sein sollen.

Die Verfassungs- und Rechts-Ordnungen des Reiches und Preußens müssen vor Allem in der Ehrfurcht und in den Sitten der Nation sich befestigen. Es sind daher die Erschütterungen möglichst zu vermeiden, welche häufiger Wechsel der Staatseinrichtungen und Gesetze veranlaßt.

Die Förderung der Aufgaben der Reichsregierung muß die festen Grundlagen unberührt lassen, auf denen bisher der Preussische Staat sicher geruht hat.

Im Reiche sind die verfassungsmäßigen Rechte aller verbündeten Regierungen ebenso gewissenhaft zu achten, wie die des Reichstags; aber von Beiden ist eine gleiche Achtung der Rechte des Kaisers zu erheischen. Dabei ist im Auge zu behalten, daß diese gegenseitigen Rechte nur zur Hebung der öffentlichen Wohlfahrt dienen sollen, welche das oberste Gesetz bleibt, und daß neu hervortretenden, unzweifelhaften nationalen Bedürfnissen stets in vollem Maße Genüge geleistet werden muß.

Die notwendige und sicherste Bürgschaft für ungestörte Förderung dieser Aufgaben sehe ich in der ungeschwächten Erhaltung der Wehrkraft des Landes, Meines erprobten Heeres und der aufblühenden Marine, der durch Gewinnung überseeischer Besitzungen ernste Pflichten erwachsen sind. Beide müssen jederzeit auf der Höhe der Ausbildung und der Vollendung der Organisation erhalten werden, welche deren Ruhm begründet hat, und welche deren fernere Leistungsfähigkeit sichert.

Ich bin entschlossen, im Reiche und in Preußen die Regierung in gewissenhafter Beobachtung der Bestimmungen von Reichs- und Landes-Verfassung zu führen. Dieselben sind von meinen Vorfahren auf dem Throne in weiser Erkenntnis der unabweisbaren Bedürfnisse und zu lösenden schwierigen Aufgaben des gesellschaftlichen und staatlichen Lebens begründet worden und müssen allseitig geachtet

werden, um ihre Kraft und segensreiche Wirkung betätigen zu können.

Ich will, daß der seit Jahrhunderten in Meinem Hause heilig gehaltene Grundsatz religiöser Duldung auch ferner alle Meine Unterthanen, welcher Religionsgemeinschaft und welchem Bekenntnisse sie auch angehören, zum Schutze gereiche. Ein Jeglicher unter Ihnen sieht Meinem Herzen gleich nahe — haben doch Alle gleichmäßig in den Tagen der Gefahr ihre volle Hingebung bewährt.

Einig mit den Anschauungen Meines Kaiserlichen Herrn Vaters, werde Ich warm alle Bestrebungen unterstützen, welche geeignet sind, das wirtschaftliche Gedeihen der verschiedenen Gesellschaftsklassen zu heben, widerstreitende Interessen derselben zu versöhnen und unvermeidliche Mißstände nach Kräften zu mildern, ohne jedoch die Erwartung hervorzurufen, als ob es möglich sei, durch Eingreifen des Staates allen Uebeln der Gesellschaft ein Ende zu machen.

Mit den sozialen Fragen enge verbunden erachte Ich die der Erziehung der heranwachsenden Jugend zugewandte Pflege. Muß einerseits eine höhere Bildung immer weiteren Kreisen zugänglich gemacht werden, so ist doch zu vermeiden, daß durch Halbbildung ernste Gefahren geschaffen, daß Lebensansprüche geweckt werden, denen die wirtschaftlichen Kräfte der Nation nicht genügen können, oder daß durch einseitige Erstrebung vermehrten Wissens die erzieherische Aufgabe unberücksichtigt bleibe.

Nur ein auf der gefunden Grundlage von Gottesfurcht in einfacher Sitte aufwachsendes Geschlecht wird hinreichend Widerstandskraft besitzen, die Gefahren zu überwinden, welche in einer Zeit rascher wirtschaftlicher Bewegung, durch die Beispiele hochgesteigter Lebensführung Einzelner, für die Gesamtheit erwachsen. Es ist mein Wille, daß keine Gelegenheit versäumt werde, in dem öffentlichen Dienste dahin einzuwirken, daß der Versuchung zu unverhältnismäßigem Aufwande entgegengetreten werde.

Jedem Vorschlage finanzieller Reformen ist Meine vorurteilsfreie Erwägung im Voraus gesichert, wenn nicht die in Preußen alt bewährte Sparsamkeit die Auflegung neuer Lasten umgehen und eine Erleichterung bisheriger Anforderungen herbeiführen läßt.

Die größeren und kleineren Verbänden im Staate verliehene Selbstverwaltung halte Ich für erspriechlich. Dagegen stelle Ich es zur Prüfung: ob nicht das diesen Verbänden gewährte Recht der Steuer-Auflagen, welches von ihnen ohne hinreichende Rücksicht auf die gleichzeitig von Reich und Staat ausgehende Belastung geübt wird, den Einzelnen unverhältnismäßig beschweren kann.

In gleicher Weise wird zu erwägen sein, ob nicht in der Gliederung der Behörden eine vereinfachende Aenderung zulässig erscheint, in welcher die Verminderung der Zahl der Angestellten eine Erhöhung ihrer Bezüge ermöglichen würde.

Gelingt es, die Grundlagen des staatlichen und gesellschaftlichen Lebens kräftig zu erhalten, so wird es Mir zu besonderer Genugthuung gereichen, die Blüte, welche Deutsche Kunst und Wissenschaft in so reichem Maße zeigt, zu voller Entfaltung zu bringen.

Zur Verwirklichung dieser Meiner Absichten rechne Ich auf Ihre so oft bewiesene Hingebung und auf die Unterstützung Ihrer bewährten Erfahrung.

Möge es mir beschieden sein, dergestalt unter einmütigem Zusammenwirken der Reichsorgane, der hingebenden Thätigkeit der Volksvertretung, wie aller Behörden, und durch vertrauensvolle Mitarbeit sämtlicher Klassen der Bevölkerung Deutschland und Preußen zu neuen Ehren in friedlicher Entwicklung zu führen.

Unbekümmert um den Glanz ruhmbringender Großthaten, werde Ich zufrieden sein, wenn dereinst von Meiner Regierung gesagt werden kann, sie sei Meinem Volke wohlthätig, Meinem Lande nützlich und dem Reiche ein Segen gewesen!

Berlin, den 12. März 1888.

Ihr wohlgeneigter

Friedrich III.

Württemberg.

Gestorben: 14. März zu Ulm Stadtpfarrer a. D. Jul. Schwarzmann, 1846 Pfarrer in Wüstenroth, 1854 Helfer in Langenau, 1871 Stadtpfr. das., pens. 1884, 75 J. a.; 13. März zu Sonthem a. Br. Schultzeiß J. G. Mayer, 66 J. a.; 14. März zu Tübingen Oberamtmann a. D. Joh. Ad. Kirchgraber, 57 J. a.; zu Ludwigsburg Buchdruckereibesitzer und ref. Apotheker Louis Greiner, 55 J. a.

Stuttgart, 15. März. Wie wir erfahren, ist am Nachmittag des Todestages Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm folgendes Telegramm Sr. Maj. des nunmehrigen deutschen Kaisers und Königs von Preußen Friedrich in Villa Quarto eingetroffen: „Seiner Majestät dem König von Württemberg, Quarto. Tieferschütterter durch eben eintreffende Kunde des Heimgangs meines geliebten Vaters reiche ich Dir in alter Freundschaft die Hand in diesem für mich und des Reiches Angelegenheiten so wichtigen Augenblick, fest auf Deine Gesinnungen rechnend. Friedrich.“ — Seine Maj. der König hatte, den Kaiser Friedrich schon auf der Reise nach Berlin vermutend,

dorthin Seiner Teilnahme Ausdruck gegeben und erwiderte sofort: „Seiner Majestät dem deutschen Kaiser, San Remo. Tief gebeugt durch Dein Telegramm lege ich meine Hand in die Deine in treuer verwandtschaftlicher Freundschaft. Zwei Telegramme von mir erwarten Dich in Berlin. Gott schirme Dich auf Deinen Wegen. Karl.“

— Auf Befehl und im Allerhöchsten Auftrag Ihrer Majestät der Königin begab sich, der Obersthofmeister J. J. Maj., Frhr. v. Reischach, gestern nach Berlin, um den Trauerfeierlichkeiten daselbst anzuwohnen.

— Der „Staatsanzeiger“ hat, den treuen Gesinnungen der württembergischen Regierung und des württembergischen Volkes Ausdruck gebend, Kaiser Friedrich III. mit folgenden Worten begrüßt: „Die Fürsten und Völker Deutschlands grüßen den neuen Kaiser, den Sieger von Wörth, entschlossen, ihm in Freud und Leid treu zur Seite zu stehen. Begeistert schlagen ihm die Herzen entgegen und alle Hände erheben sich zu dem Gebet: „Gott schütze und erhalte Kaiser Friedrich!“

Altensteig, 13. März. Vor einigen Tagen ereignete sich in dem anderthalb Stunden von hier entfernten Dorfe Martinsmoos ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein Mann von Deckenpfronn hatte auf dem Markte in Neuweiler ein paar Stiere gekauft, zu welchen er auf dem Rückwege vor dem Wirtshause in Martinsmoos einen zwölfjährigen Knaben stellte. Hierbei wurde aber dem Knaben von dem einen Stier der Bauch aufgeschlitzt, so daß der Knabe an Bauchfellentzündung lebensgefährlich darniederliegt. Ein Knecht, der dem Knaben zu Hilfe kam, wurde von dem unbändigen Tiere ebenfalls nicht unbedeutend unter dem Arme verletzt.

Seibronn, 10. März. Zum Geburtsfest Sr. Maj. des Königs hat die Weinhandlung von Zoos und Ströbel hier eine Sendung 1834er Wein nach Villa Quarto abgehen lassen. Hierauf ist den Absendern vom Oberhofmeisteramt ein Schreiben zugekommen, dem wir folgendes entnehmen: „Seine Majestät haben diese Gabe huldvollst entgegenzunehmen geruht und mich beauftragt, den freundlichen Gebern hiefür Höchstseinen gerühmtesten und gnädigsten Dank auszusprechen. Ganz besonders wohlthuend haben S. Maj. die warme und loyale Gesinnung, aus welcher diese Gabe entsprungen, empfunden. Noch möchte ich hier bemerken, daß die Sendung gerade so eintraf, daß S. Maj. am allerhöchsten Geburtsfest von diesem edlen Getränke gereicht werden konnte, und daß S. Maj. durch dasselbe sichtlich gestärkt und erfrischt wurden. Möchte daher dieses alte, edle, heimatliche Gewächs die Kräfte S. Maj. recht rasch in die Höhe bringen, dann werden gewiß auch die Geber dieser patriotischen Gabe, in dem Bewußtsein, zu der Wiederherstellung der Gesundheit Sr. Maj. des Königs mit beigetragen zu haben, den schönsten Lohn finden.“

Leonberg, 15. März. Unserem anerkannt tüchtigen und beliebten Stadtschultheißen Häcker wurde heute Morgen durch eine Abordnung des Gemeinderats zu seinem 50jährigen Geburtstags ein fein gearbeiteter silberner Pokal überreicht. Derselbe trägt die Inschrift: „Das Gemeinderatskollegium in Leonberg seinem verehrten Vorstand Stadtschultheiß Häcker zur 50jährigen Geburtstagsfeier am 15. März 1888“, sowie die Namen der Gemeinderatsmitglieder. Der Jubilar dankte gerührt für dieses Zeichen der Liebe und Anerkennung. Möge er noch lange in guter Gesundheit seines Amtes walten dürfen!

Reutlingen, 14. März. Ein Vorfall,

der wohl nicht häufig sich ereignet, macht viel von sich reden. Ein Weingärtner B. von hier, dessen Frau im Laufe des Winters starb, hatte solch heftiges Heimweh nach seiner Gattin, daß er sich heute auf ihrem Grabe mittels eines Revolvergeschusses entleibte.

Aalen, 14. März. Heute abend, im Augenblick der Abfahrt des Zuges nach Ellwangen, 5 Uhr 15 Minuten, ertönte aus dem Gefangenenwagen dieses Zuges ein Schuß. Der Zug hielt an und es wurde ein in Hall stationierter Landjäger, der vorher einen Gefangenen hier übergeben und dann in der Restauration des Bahnhofes gevespert hatte, tot aufgefunden, das Gewehr zwischen den Knien haltend. Unvorsichtigkeit als Todesursache anzunehmen, ist kaum zulässig, es scheint vielmehr ein Selbstmord vorzuliegen.

K u n d i c h a u.

Berlin, 14. März, abends. Kaiserin Augusta begab sich heute Abend 6 1/2 Uhr nach Charlottenburg zu Besuch des Kaiserpaars. — Der Kaiser widmet sich anhaltend den Regierungsgeschäften und nimmt mehrfach Vorträge entgegen.

— Ueber das **Befinden des Kaisers Friedrich** erhält die „Köln. Z.“ aus Berlin vom 14. folgende, leider betäubende zuverlässige Nachrichten. Man muß unterscheiden zwischen dem Allgemeinbefinden und der örtlichen Krankheit. Das Allgemeinbefinden war in den letzten Tagen recht gut, der Kaiser war frei von Schmerzen, hatte eine stramme Haltung, ein leuchtendes Auge, einen guten Appetit, er war von einer Arbeitsamkeit und geistigen Frische, die erstaunenswert sind. Unermüdlich war er thätig, die schwere Arbeit zu bewältigen, die seit der letzten Erkrankung und dem Hinscheiden seines Vaters auf ihm lastete und noch dadurch verdoppelt wurde, daß er alle seine Wünsche und Entschlüsse schriftlich bekunden mußte. Die Aufregung dieser letzten Tage, vor allem die in die schmerzliche Trauer sich mischende große Freude, welche ihn beseelte, als er wieder deutschen Boden betreten, die deutsche Heimat begrüßen konnte, mögen das ihrige dazu beigetragen haben, dieses gute Allgemeinbefinden zu heben und zu fördern; zugleich mögen sie aber auch die leichten Fiebererscheinungen verursacht haben, welche sich im Laufe des gestrigen Nachmittags (Dienstag) zeigten. Anders sieht es mit den örtlichen Leiden aus. In dieser Hinsicht hat nunmehr auch Sir Morell Macenzie sich dazu entschließen müssen, die Ansicht der hiesigen Aerzte, an welcher dieselben seit dem 1. Mai v. J. festgehalten haben, als begründet anzuerkennen. Auch Morell Macenzie muß jetzt zugeben, daß dieses Leiden bereits große Fortschritte gemacht hat und daß eine Heilung desselben nicht mehr möglich ist. Die Krankheit bringt es mit sich, daß von Zeit zu Zeit eine scheinbare Ruhepause in der Entwicklung eintritt, und eine solche Pause, deren Dauer freilich nicht vorausgesehen werden kann, liegt augenblicklich vor. Sie ermöglicht denn auch, daß zur Zeit die Atmung ungehindert ist, indes muß die Kanüle sehr häufig herausgenommen und gereinigt werden. Der fremde Beobachter kann von dem Vorhandensein derselben nichts bemerken, die Kleidung und, wenn der Kaiser in Uniform ist, das Band des Ordens pour le mérite bedecken sie vollständig. Bewundernswert vor allem ist die außerordentliche Ruhe, Langmut und Geduld, mit welcher der Kaiser dieses sein schweres Leiden trägt. Nie wird er ungeduldig, nie macht er Zeichen der Unzufriedenheit oder des Unmuts, wenn von seines

Umgebung nicht sofort seine durch Zeichen ausgedrückten Wünsche verstanden werden.

— Die erste Ordensverleihung des Kaisers hat der Kaiserin, seiner Gemahlin gegolten, welcher der Kaiser den Schwarzen Adlerorden verliehen hat. Auch der Justizminister Dr. Friedberg hat den Schwarzen Adlerorden erhalten.

— Die Kaiserin und Königin Augusta wird den Titel Kaiserin-Witwe oder Kaiserin-Mutter nicht annehmen, sie führt den Titel Kaiserin-Königin Augusta fort.

— Das Befinden des Reichskanzlers ließ in den letzten Tagen viel zu wünschen übrig. Die rheumatischen Schmerzen haben ihn wieder heimgesucht und die Venen am Fuß sind von neuem geschwollen. Zu Bedenken giebt der Zustand keinen Anlaß, doch ist strenge Vorsorge zu treffen, daß aus der Schwellung keine Venenentzündung entstehe. Der Fürst soll deshalb den größten Teil des Tages liegend auf dem Sofa zubringen; auch hat sein Arzt ihm aufs strengste verboten, an der Leichenfeier teilzunehmen.

— Es soll die Absicht bestehen, die Siegesgöttin auf dem Brandenburger Thor durch einen mächtigen Florsschleier zu verhüllen.

Braunschweig, 13. März. Der Landtag hat heute die Zivilliste des Prinzregenten von M. 825 000 auf M. 1 125 000 erhöht. Neun Stimmen wünschten nur eine Million festgesetzt zu sehen.

Aus **Ungarn** (Ungarn) wird dem Egypertes über ein schreckliches Unglück berichtet: Zu Beginn der vorigen Woche, als der Eisstoß der Donau noch feststand, wollte eine auf 16 Wagen untergebrachte Hochzeitsgesellschaft von Slankamen aus über die Donau setzen. Das vom Wasser unterwaschene Eis vermochte jedoch die Last nicht mehr zu tragen, und der ganze Hochzeitszug ist eingebrochen und spurlos in der Donau verschwunden. In der Gesellschaft befanden sich auch zwei serbische Geistliche.

Paris, 15. März. Die meisten Zeitungen beglückwünschen die Regierung wegen der Absetzung Boulangers. Die Kolarde und die France greifen die Regierung heftig an und beschuldigen sie, aus Gefälligkeit gegen Deutschland den einzigen General, den dieses fürchte, abgesetzt zu haben.

Arles, 14. März. Montag Abend versammelte sich eine Anzahl von Personen vor dem Rathause, um die Uebergabe der italienischen Gefangenen zu verlangen, welche am Sonntag 2 Juaven ermordet haben. Es entstand ein Tumult, wobei ein Unteroffizier und ein Gensdarm verwundet wurden. Dessenungeachtet wurden die Gefangenen nicht ausgeliefert. — Dienstags Morgens verjaagten die französischen Arbeiter die Italiener, welche bei den Rhonedammbauten beschäftigt waren. Einer derselben wurde beinahe niedergemacht, die anderen flohen. Das Leichenbegängnis der ermordeten Juaven fand morgens 10 Uhr statt. 20 000 Personen waren zugegen. Der Bürgermeister ermahnte in seiner Rede die Bevölkerung zur Ruhe. Die Unternehmer der Arbeiten versprachen, die Italiener aus den Werkplätzen zu entfernen.

Newyork, 7. März. In dem Gebäude der größten Zeitung in Springfield, Massachusetts, der „Daily Union“, brach gestern nachts, während der lebhaftesten Arbeit, ein verheerender Brand aus, der mit rasender Schnelligkeit um sich griff. Sämtliche Setzer und Redakteure mußten sofort die Arbeit einstellen und wendeten sich mit dem Aufgebot aller Kräfte den Rettungsarbeiten zu. Dieselben blieben vergeblich. In den oberen

Stoßwerken arbeiteten vierzig Personen. Das Stiegenhaus stürzte ein, wodurch eine Rettung unmöglich wurde. Die Feuerwehr stand nicht auf der Höhe der Aufgabe. Zwölf Menschen kamen in den Flammen um, sechszehn, darunter drei weibliche (!) Redakteure verloren durch Herabspringen auf die Straße ihr Leben.

Hiesiges.

Wilbad, 16. März. Die diesjährige Musterung der Militärpflichtigen für den hiesigen Bezirk wird, laut oberamtlicher Bekanntmachung, am 26. April in Calmbach stattfinden.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 16. März, 3 Uhr 35 Min.

Die Trauerfeierlichkeit fand nach vorgeschriebenem Zeremoniell statt. Der Kaiser, Bismarck und Moltke nahmen daran teil. Die Trauerdecorationen sind imposant, der Gesamteindruck überwältigend. Das Defilieren des Zuges dauerte 1 Stunde.

(Priv.-Tel. d. Pforzh. Beob.)

Bournemouth, 16. März. Gestern fand die Vermählung des Prinzen Oskar von Schweden mit dem Fräulein Ella Munt statt. Wegen des Ablebens des deutschen Kaisers unterblieb eine größere Feier. Dem Traualte wohnten die Königin von Schweden, die Herzogin von Albany, die Kronprinzessin von Dänemark, die Prinzen Karl und Eugen von Schweden, Graf Piper und der Bruder der Braut, Lieutenant Munt bei.

Bei bevorstehendem Quartalswechsel erlauben wir uns hiemit die verehrl. Einwohner von Wilbad und Umgebung

Zum Abonnement

auf die

Wilbader Chronik

sammt illust. Unterhaltungsblatt

ergebenst einzuladen. — Der Abonnementspreis beträgt pro Quartal 1 Mk. 10 Pf.

Die neu eintretenden Abonnenten erhalten die bis Ende dieses Monats noch erscheinenden Nummern gratis zugesandt.

Redaktion und Verlag

der „Wilbader Chronik“.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Die württembergische Sparkasse

in Stuttgart

leiht gegen reichliche unterpfändliche Sicherheit stets Gelder — in der Regel nicht in Beträgen unter M. 1000 — zu 4 Prozent aus.

Gut situirte Gemeinden erhalten zu diesem Zinsfuß Anleihen auf einfachen Schuldschein.

Ich bringe hiermit in empfehlende Erinnerung:

Parquetböden- u. Möbel-Wichse

(gelb und weiß)

in bewährter, bester Qualität, welche bei sparsamem Verbrauch höchsten Glanz giebt und nicht klebt, lose pr. Pfd. gelb à 90 Pfg., weiß à Mk. 1., in Blechbüchsen à 1, 2 u. 5 Pfund verpackt, 10 Pfg. pr. Pfund theurer.

Stahl-Spähne (franz. Stahl-Wolle),

in 3 verschiedenen Dicken per 1 Pfund-Paquet 60 Pfg., bestes Mittel zum Reinigen der Parquetböden. Ferner: Frießelack, Fußboden-Lacke (Weingeist, Bernstein und Copal mit und ohne Farbe), Engl. Heberzug und Linoleum-Lacke, Fußbodenfarben, sowie Delfarben in allen Nuancen strichfertig.

Christoph Klein, Pforzheim,

Droguen- und Farbwaarenhandlung.

Universal-Catarrh- & Husten-Bonbons

Paquet à 15 Pfg. von **E. O. Moser & Cie.** in Stuttgart.

Zu haben bei Herren **Fr. Funk, Carl Schobert** und **Fr. Treiber** in **Wilbad.**

(H. & V.)

Pforzheim.

Zur Konfirmation

sind die neuesten Sachen in

schwarz und crème faconirten Kleiderstoffen

eingetroffen, ebenso in **Confection** die modernsten **Jaquettes**, schwarz und farbig, in allen Größen zu den billigsten Preisen.

Auf einen großen Posten

schwarze Kaschmirs 1^a Ware,

per Meter M. 1. 70 bis M. 2, für Konfirmanden sehr passend, mache ich ganz besonders aufmerksam.

3)1

Job. Zimmermann.

Bekanntmachung

betr. die Frühjahrs-Kontrollversammlungen im Landwehrlompagniebezirk Neuenbürg.

Dieselben finden am 3. und 4 April 1888 statt und zwar in der Station (des Kontrollbezirks) Wilbad, wozu die Mannschaften von Wilbad gehören,

am **4. April** 1888, nachm. 2 Uhr bei der Trinkhalle.

Dabei haben zu erscheinen: Die Dispositionsurlauber, die Reservisten, die Wehrmänner I. Aufgebots, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, die Halbinvaliden, welche noch im dienstpflchtigen Alter stehen und sämtliche geübte und nicht geübte Ersatzreservisten.

Alle Militärpapiere sind bei Strafvermeidung mit zur Stelle zu bringen, sowie etwaige Orden und Ehrenzeichen anzulegen.

Calw, im März 1888.

Bezirkskommando.

Neuenbürg.

Akkord von Gypser-, Anstrich-, Steinhauer- u. Flaschnerarbeiten.

Die Erneuerung der äußeren Verblendung und des Anstrichs der Stadtkirche wird am

Montag den 19. d. Mts.,

vormittags 11 Uhr,

im Rathhaus verankündigt werden. Kostenvoranschlag mit 1900 M. liegt bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht auf.

Den 14. März 1888.

Stadtschultheißenamt.

Bub.

Revier Enzklösterle.

In Gemäßheit der ortspolizeilichen Vorschriften, betreffend die Benützung der auf Enzthaler Markung gelegenen Floßeinbindstätten, vom 24. Januar d. J., ist für den Rohnbach-Reuter als

Holzpolterer

von heute ab **Jakob Friedrich Mast** von Mittel-Enzthal aufgestellt.

Derselbe hat sämtliches Holz, welches zu obigem Reuter beigegeführt wird, zu poltern und hiefür vom Holzeigentümer 4 S pro Stamm anzusprechen.

Den 13. März 1888.

A. Revieramt.



W i l d b a d.

Brückenholz-Verkauf.

Am Montag den 19. März d. Js., mittags 1 Uhr, werden bei der Wilhelmsbrücke eine Partie alter Brückenbelege im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Käufer eingeladen sind.
Stadtpflege.

Öffentl. Aufforderung.

Anlässlich der Verheiratung meiner Tochter wünsche ich meine Vermögensverhältnisse in jeder Weise zu ordnen. Ich möchte daher jeden, der noch etwas an meinen verstorbenen Mann **Jacob Schaible** zu fordern hat (unter Einschluß der Bürgschaften) hiemit öffentlich auffordern, sich bei mir persönlich oder schriftlich zu melden. Etwas spätere Ansprüche müßte ich zurückweisen.
Wildbad, den 17. März 1888.

Mathilde Schaible
(Villa Vittoria).

Empfehlung.

Zeige hiemit der geehrten Einwohnerschaft von Wildbad und Umgebung an, daß bei **Frau Brachhold Wwe.** stets **alle Sorten Bürsten** in bekannter guter Waare zu haben sind. Mache zugleich auch auf eine große Parthie **Strupfer**, à 25 Pf., noch besonders aufmerksam.

Um geneigten Zuspruch bittet
Georg Würster,
Bürstenmacher.

H ö f e n.

6 Stück

Bienenstöcke,

unter 11 die Wahl, hat zu verkaufen
Ernst Großmann,
Säger.



Stelle-Gesuch.

Eine alleinstehende, 40jährige Witwe, im Waschen, Bügeln und Maschinennähen gewandt, auch in der Krankenpflege erfahren, sucht baldmöglichst eine geeignete Stelle.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Es wird zum baldigen Eintritt ein solides, tüchtiges

Mädchen gesucht,

das Kochen und die Haushaltungsgeschäfte selbständig versehen kann.
Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Blut-Orangen

sind eingetroffen bei
Fr. Sunf,
Konditor.

C a l m b a c h.

Schneidergeselle

findet sogleich Arbeit bei
Gottlieb Riezinger,
Schneidermeister.

Ein tüchtiger Fahrknecht

findet sofort gute Stelle.
Zanmühle
bei Calmbach.



Zwei hochtrachtige Kalbinnen

hat zu verkaufen
Dominikus Degaudenz
im Gröpelthal.

Kalender für 1888

sind noch fortwährend zu haben bei
Chr. Wildbrett,
König-Karlstraße.

Gelangbücher für Konfirmanden

in reichster Auswahl empfiehlt
Chr. Wildbrett,
König Karl-Strasse.

xx Fußgeschwüre xx oo Salzfluß oo

Herr Dr. Bremicker pract. Arzt in Glarus! Meine Mutter ist durch Ihre briefliche Behandlung und unschädlichen Mittel von den Fußgeschwüren und Salzfluß mit Entzündung und Anschwellung gänzlich geheilt worden. Alter 54 Jahre. Sörhaufen, April 1887. August Beerli. Keine Geheimmittel! Adresse: „Dr. Bremicker, postlagernd Konstanz.“

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.



Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche d. Magens, übertriebenem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand u. Gries, übermäß. Schleimproduction, Gelbsucht, Stel u. Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herührt), Magenkrampf, Pariesigkeit od. Verstopfung, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Milz-, Leber- u. Hämorrhoidal-leiden. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Verl. durch Apotheker Carl Brady, Krenzier (Mähren).

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind kein Geheimmittel. Die Bestandtheile sind bei jedem Fläschchen in der Gebrauchsanweisung angegeben.

Geht zu haben in fast allen Apotheken.
In Wildbad bei Apoth. **Th. Umgetter.**
In Liebenzell bei Apoth. **Staub.**

Buxkin, umsonst wendet man sich an billigere Bezugsquellen für Herren- und Anabenanzüge in reiner Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm breit à M. 2.35 per Meter. Direkter Versandt in einzelnen Metern und ganzen Stücken durch das Buxkin-Fabrik-Depot **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.** Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwilligst franco.

Krüger & Wolff

21. Westl. Karl-Friedrich-Str. **Pforzheim,** Westl. Karl-Friedrich-Str. 21.

beehren sich den Empfang sämtlicher

Neuheiten für die Frühjahrs-Saison

ergebenst anzuzeigen. Dieselben umfassen in reicher Auswahl: **Regen-Paletots, Regen-Havelocks, Promenades, Jaquettes, Kinder-Mäntel, Kinder-Kleidchen, Juppons, Tricot-Tailen** (in reiner Wolle von Mk. 2.50 Pf. an).

Confirmanden-Jaquettes in allen Größen und Preisen

Anfertigung nach Maass ohne Preiserhöhung

Billigste feste Preise.

Billigste feste Preise

